

Gelehrter Herr.

Von einer solchen Auffassung wird Ihnen im Grunde meine mein.
 der Schrift: "Über die älteste Bevölkerung Ostpreussens u. Pommern,
 " mit einem der mühsamsten Aufstellungen in der osterr. Pflanzl.,
 " glückl. besunderlichen Aufregung " zu kommen, welche ich Ihnen zu ver-
 nügen wünsche.

Ich kann Sie versichern, daß ein solches Land mittelalterlicher Ges.
 schichte mir viel weniger Mühe als eine viel beständige Vergleichung
 der Angaben, Untersuchen der Meinungen und Stellen eines Staffels
 fast Tutz für Tutz ^{besühende Arbeit} voraussetzt hätte. Jedoch liefert diese Arbeit
 Ergebnisse, von denen die älteste Pflanzl. Ostpreussens und Pommern
 eine ganz neue Grundlage erhält. Fortbauen mögen auf diesen
 Grund, denn ich setze mich in die Zukunft eines Landes, in welchem
 nicht bloß für die bestgeeignetsten Leistungen zu einer Zeit
 ein Werk gebraucht werden, sondern wo man einem jeden im das
 Eigenthum bringt, wird sich ein Gewissen daraus machen.

Deswegen geht stellen wir eines Tages der Consul Schwarz die Frage:
 "Wo ist meine Residenz gemacht habe, und ein andermal: Ob ich nicht
 ein osterr. Pflanzl. buch für die Schulen, gegen eine - Forderung,

verlassen möchte? Ihre Frage und das Anbot irgendeiner Zerstörung
von Herrn Chef aus, und das Angebot derselben mag wohl zuerst
Herr Collignon gewesen sein, der ich mir Schwarz als einen Constatanten
und Freund bekannt gab.

Die Antwort nun auf das beiden Erzeugen findet Hr. G. im
Anfang zu dieser Schrift. Was auch wird ihm vermindert das werden
sich ich schon von diesem Punkt - über ihn gemerkt haben, und kommt
er, geht er wieder die Schrift durch, vielleicht zum Schluss, sich man
den Verfasser derselben nicht im Jahr ^{mit} ~~mit~~ im Jahr - Tantième
aufbringen kann, will man sich nicht beschweren. Hr. G.
mag ein ganz guter Mann sein, aber man so spricht, versteht er
sich weder auf die osterr. Geschichte noch auf Geographie.

Im Anfang werden die die Herren Galbrunn und Krab auf
eine Weise hingewiesen finden, daß mindestens jemand die Lust
vergeben möchte, sich einmal mit mir anzubringen. Überhaupt
gab ich mit sämtlichen Gegnern seit 10 Jahren her, ungenügend
da werden unsere Absichten so osterr. Minister ganz gut sein
und dem Calixtus bekannt finden. ~~Die~~ Gatte ich ~~in~~ in idiotischen
gehabt, würde ich vermindert noch mehr dazu zu kommen haben. Sollte
ich noch einmal zu einer solchen Arbeit gehen, so würde ich Sie bitten,



mir dasjenige zu nennen, welches dazu das geeignetste sein dürfte.
Ich erlaube mir hier bei Gelegenheit ein / ungeschändigt, gelassen
zu geben.

Ich hoffe, daß Sie die Darstellung des H. Ullrich, von welchem ich Ihnen
das längste Schreiben sendete, gütig begünstigt haben. Dieser
H. Ullrich fällt ohne Zweifel mit der durch die Besondere Gesellschaft
geliebte, mich mir Sie zu überlassen. Ich ist gut, daß Sie ihn als einen
erachtet haben, aber ein schlechter Geschäftsmann scheint Prof. Guldner
in Bezug zu sein, wenn er nicht wie Sie erwähnt ist. Dieser
Lute hat eine große Anzahl Professoren, ungewissen, wie ich mich der
H. Guldner mitgenommen und vielleicht von der Last erfüllt, der
Besonderen Anwalt in vorderer. Luthers zu werden.

Leben Sie wohl und gesund, unter den Göttern der Concord.
Ich bin gütlich und gedulden Sie freundlich, Ihre ergebene,
voll auf erwidern

Frankfurt, 17. März 1846.

royallicher Diener,
W. Rof.



Pr. Hof- und Staatsdruckerei
K. Hof- und Staatsdruckerei
K. Hof- und Staatsdruckerei
K. Hof- und Staatsdruckerei
K. Hof- und Staatsdruckerei
K. Hof- und Staatsdruckerei



Handwritten address in cursive script.

Handwritten signature in cursive script.

